

Antwort MIETERPARTEI

KLIMAFREUNDLICHE STADTENTWICKLUNG

1. Welche Lehren ziehen Sie für die Berliner Stadtentwicklungspolitik aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts?

Ein weiter so kann es nicht geben, Stadtentwicklung braucht zwingend die Betrachtung des Klimaschutzes. Es kann nicht sein das energetische Modernisierungen an Häusern vorgenommen werden, in denen an Realwerten überhaupt keine Einsparung erfolgt. Wir fragen uns eh, warum es keine Einberechnung der Grauen Energie (Energie für Herstellung etc.) gibt und immer noch das klimaschädliche Styropor verwendet werden darf. Eine Einsparung die nur auf dem Papier und nach Statistiken zu erkennen ist, ist keine Hilfestellung um eine Klimaneutralität zu schaffen. Wir wollen Ressourcenschonung durch Umwidmung von nicht genutzten schon vorhandenen Flächen zu Wohnzwecken (Büro's, Malls etc.)

Alle (Bau-)Genehmigungen werden vorerst nur unter Vorbehalt erteilt, so dass die Grünflächen, die durch die Bebauung verschwindet zu 100% in/am Gebäude Vorort wieder hergestellt oder in das Gebäude integriert werden. Eine sinnfreie Nachverdichtung und Versiegelung von Flächen muss gestoppt werden.

2. Sehen Sie die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung in Berlin als einen Schwerpunkt Ihrer politischen

Tätigkeit in der nächsten Legislaturperiode an?

Der Klimaschutz in Berlin muss ein großer Schwerpunkt sein und muss in allen Bereichen mit bedacht werden. Das ist zwingend notwendig um eine Nachhaltigkeit für unsere Kindeskinde zu schaffen. Ein bloßes Reden darüber bringt nichts. Wenn nicht jetzt wann sonst. Die Jugend von FFF lebt uns das vor.

Da Alle anderen Fragen mit den nachfolgenden Punkten aus unserem Wahlprogramm beantwortet werden, haben wir unsere Forderungen einfach nachfolgend aufgeschlüsselt. Das komplette Programm stellen wir anbei.

- Ressourcenschonung durch Umwidmung von nicht genutzten schon vorhandenen Flächen zu Wohnzwecken (Büro's, Malls etc.)

- alle (Bau-)Genehmigungen werden vorerst nur unter Vorbehalt erteilt, so dass die Grünflächen, die durch die Bebauung verschwindet zu 100% in/am Gebäude Vorort wieder hergestellt oder in das Gebäude integriert werden
- Freiraumplanung mit Grünflächen, große Innenhöfe, die nicht als Parkplätze missbraucht werden
- Stopp der Versiegelung des Bodens
- Schrittweise die Voraussetzungen für eine Auto-freie Stadt schaffen
- Dauerkleingartenvertrag sowie ein Dauergrünflächenvertrag angelehnt an den Dauerwaldvertrag zum Erhalt der Kleingärten, Grünflächen und Kaltluftschneisen, welche in Flächennutzungspläne eingepflegt werden müssen um das Stadtklima zu verbessern
- Keine Bebauung des Tempelhofer Feldes sowie kein Abriss des Jahnsporthparks (Mauerpark)
- Stopp der A-100-Pläne – **Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses für den 16-ten Bauabschnitt der A 100**
- Keine TVO (Tangentiale Verbindung Ost) – Rettung von 14,6 ha Berliner Eichenwald in der Wuhlheide
- Keine Verlängerung der U5 vom Hauptbahnhof bis U-Bahnhaltestelle Torstraße, da dort bereits ein Straßenbahn lang gebaut wird
- Getrennte Ampelvorangschaltung für 1) Fußgänger & 2) für Fahrräder , dann 3) für KFZ
- Verbot von Wärmeverbundsystemen aus Styropor (wegen der Brandgefahr) sowie von Austausch von Holzkastendoppelfenster (erhaltenswerte Baukultur) durch Kunststofffenster; sie sind als Erdölprodukt umweltschädlich, erhöhen die Brandlast und haben ein Entsorgungsproblem! – Modelprojekte zur Überprüfung
- Gemeinschaftsgärten als soziale Begegnungs- und Integrationsräume in allen Bezirken/Kiezen aufbauen
- Rückzugsräume von Tieren und Insekten schützen, Abholzung stoppen, mehr Straßenbäume gegen die Stadterwärmung und zur Verbesserung des Stadtklimas pflanzen
- Kein weiterer U-Bahn-Ausbau, keine Seilbahnprojekte für Berlin, da es nur sinnlose Projekte von Spektakel-Mache sind und für den Massenverkehr ungeeignet ist. Das Geld wird für den dringend nötigen Wohnungsbau gebraucht.
- Stattdessen ein Pilotprojekt einer kostengünstigen Curitiba-Linie¹ (Leicht U-Bahn nach Curitiba-Modell von Spandau aus auf die Heerstraße sowie als Vergleichsstrecke mit O-Bus z. Bsp. von Spandau nach Hennigsdorf (alte Benzolbahnstrecke)
- Gründung eines Nationalparks Nord Berlin und Angrenzend Land Brandenburg zum Erhalt der einzigartigen, nur dort existierenden Spiralhornbiene
- Berliner Moore vor der Austrocknung schützen (bindet am meisten CO₂)
- Pilotprojekt für einem den Klimatischen Änderungen angepassten gerechten Baumbestand mit Flaumeiche, Zerreiche, Korkeiche, Götterbaum, Blauschotenbaum (siehe Rheinland Pfalz)
- Jährliche Schotterabgabe auf Schottergärten